

# Flaute bei Gebiet für Windkraft

## Ratssitzung

**Lünen** ■ Es scheint nicht so, als ob Lünen ein neues Vorranggebiet für Windenergieanlagen ausweisen wird, nachdem das Gebiet Stummhafen zugunsten des geplanten Trianel-Kraftwerks weggefallen ist.

„Wir sollen Geld da investieren, wo es am meisten bringt und die Landschaft nicht verschandelt“, meinte CDU-Fraktionsvorsitzender Friedhelm Schroeter Donnerstag im Rat auf die Frage seines Fraktionskollegen Alfred Meermann, ob es ein neues Vorranggebiet geben werde. „Es geht nicht allein um Wirtschaftlichkeit, es geht auch um ein Zeichen“, antwortete Meermann.

Auch mit der vom Rat beschlossenen Einrichtung einer Wirtschaftsförderungskommission war der 80-jährige Senior im Rat nicht zufrieden. Als „Kaffeerunde“, sprich als zahnlosen Tiger, bezeichnete er das neue Gremium.

Es ersetzt den Ausschuss für Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, den der Rat aufgelöst hat, um Geld zu sparen.

Die Aufgabe der Kontaktpflege zur Wirtschaft soll nun die Kommission übernehmen, in der unter Vorsitz des Bürgermeisters alle Ratsfraktionen vertreten sind.

Die Anbindung des geplanten neuen Parkhauses des St.-Marien-Hospitals an die Konrad-Adenauer-Straße ist in trockenen Tüchern. Der Rat beschloss den entsprechenden Bebauungsplan.

Die Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG) sowie vier von fünf Grünen stimmten dagegen. Britta Richter (Grüne) enthielt sich.

Die UWG hat Sorge, dass der Verkehrsfluss auf der Konrad-Adenauer-Straße zu stark ins Stocken gerät.

Detlef Weinbrenner (Grüne) glaubt das auch, zieht aber etwas andere Schlüsse: „Es wird nicht lange dauern, dann kommen Forderungen nach einer West-Süd-Ost-oder ich-weiß-nicht-was-Tangente. Wehret den Anfängen.“

Herbert Jahn (CDU) wies derartige politische Spekulationen heftigst zurück. ■ Fie-